

<http://www.faz.net/-gqz-87kf6>

FAZJOB.NET LEBENSWEGE SCHULE

FAZ.NET

F.A.Z.-E-PAPER

Anmelden

Abo

Newsletter

Mehr

F.A.S.-E-PAPER

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER

Comic-Roman  
„Sechs aus 49“:  
Alle Folgenr Allgemeine  
leiton

Frankfurt 19°

Dienstag, 08.  
September 2015

VIDEO

THEMEN

BLOGS

ARCHIV

Home Feuilleton Medien Gutachten wirft Tochterfirmen von ARD und ZDF Marktverzerrung vor  
REISE BERUF & CHANCE RHEIN-MAIN

Neues Kartell-Gutachten

## Wie ARD und ZDF den Markt verzerren

Das Kartellamt ermittelt gegen die Produktionsfirma Bavaria, die öffentlich-rechtlichen Sendern gehört. Der Verdacht: abgesprochene Preise. Nun wartet ein Gutachten mit neuen Vorwürfen auf.

08.09.2015, von **MICHAEL HANFELD**

© DPA

Und Action: Ein Gutachten, das unabhängige Produzenten in Auftrag gegeben haben, zeigt auf, wie Tochterfirmen der Öffentlich-Rechtlichen den Markt beherrschen.

Seit das Bundeskartellamt Anfang Juli die Bavaria-Studios in München und in Berlin-Adlershof wegen des Verdachts unlauterer Preisabsprachen von der Polizei durchsuchen ließ, ist eine ganze Branche in gespannter Erwartung. Auf der einen Seite stehen die öffentlich-rechtlichen Sender, deren private Tochterfirmen den Produktionsmarkt zunehmend beherrschen, auf der anderen Seite unabhängige Produzenten und Dienstleister, die teils verzweifelt um ihre Existenz kämpfen. Bislang litten sie im Verborgenen – weil sie von den Öffentlich-Rechtlichen abhängig sind, wagte sich kaum jemand aus der Deckung.



Autor: Michael Hanfeld, verantwortlicher Redakteur für Feuilleton Online und „Medien“.  
Folgen:

Doch das hat sich mit den Ermittlungen des Kartellamts geändert. Und nun legt die „Allianz

unabhängiger Filmdienstleister“ (AUF), der 24 Firmen angehören, ein Gutachten des Kartellrechtlers Rupprecht Podszun von der Universität Bayreuth vor, das massive Wettbewerbsverzerrungen durch Tochterfirmen von ARD und ZDF umfassend bestätigt. Die Anstalten und ihre Töchter seien „marktbeherrschend“ oder zumindest „marktmächtig“. Sie kalkulierten Preise, die „nicht marktkonform“ seien. Die quersubventionierten Preise der Tochterfirmen gälten bei der Vergabe von Aufträgen als Referenz. Gerade bei Aufträgen zu Fernseh-Produktionen würden diese massiv bevorzugt. Dies stelle „eine missbräuchliche Behinderung des Wettbewerbs“ dar, man könne dies als „unzulässige Absprachen“ werten.

### Private werden verdrängt

Podszun kommt zu dem Schluss, „dass letztlich staatlich abgesicherte Unternehmen expandieren, während private Unternehmen aus dem Markt gedrängt werden“. Das Bundeskartellamt habe allen Grund einzuschreiten. Mit diesem Befund wollen die in der AUF organisierten Produktionsdienstleister in einem offenen Brief an die Sender herantreten.

Podszuns Expertise dürfte beim Kartellamt durchaus Gehör finden. Von 2005 bis 2007 war er selbst Referent im Bundeskartellamt, er

beriet osteuropäische Behörden bei der Einführung des EU-Kartellrechts und wird von den Regierungsfractionen im **Bundestag** bei Fragen des Medienkartellrechts konsultiert.

---

#### Mehr zum Thema

Ermittlungen gegen Bavaria: Der Verdacht weitet sich aus

Durchsuchung bei der Bavaria: Verdacht auf Preisabsprachen

Wie sieht Podszun  
Befund im Einzelnen aus?  
Stand 2015, schreibt er,  
sei die Bavaria Studios &  
Production Services  
GmbH (BSPS) der größte

Anbieter von Produktionsdienstleistungen auf dem hiesigen Markt. Zu ihr gehören die Cine-Mobil GmbH und die De facto Motion GmbH. Die Bavaria Studio & Production selbst gehört zu 62,4 Prozent der **Bavaria Film GmbH**, die übrigen Anteile halten mit 24,1 Prozent das ZDF und mit 12,5 Prozent die LfA Förderbank Bayern. Die Bavaria wiederum ist hundertprozentige Tochter von BR, MDR, SWR, WDR und LfA Förderbank Bayern. Die Bavaria Film Group erwirtschaftete 2013/2014 einen Umsatz von 198 Millionen Euro.

### **Wieder geht es um die Bavaria**

Die Dienstleistungstochter der Bavaria habe in den vergangenen Jahren zahlreiche Unternehmen der Branche übernommen – wohl unterhalb der fusionskontrollrechtlichen Anmeldeschwelle, vermutet Podszun –: die Studio Hamburg Filmtechnik, die Cine Mobil und Cine Equipment. Drei „besonders problematische Verhaltensweisen“, schildert Podszun, die dazu führten, dass „Konkurrenten der Bavaria Film Gruppe aus dem Markt gedrängt werden: interne Vergabe, Preisreferenzsystem und Preisspaltung“. Podszun liegen Aussagen von Herstellungsleitern und Produzenten einer Serie vor, denen zufolge es eine „Konzern-Ansage“ gebe und sie gehalten seien, bei allen Projekten mit Bavaria-Töchtern zusammenzuarbeiten. So fliegen unabhängige Dienstleister aus dem Wettbewerb.

Die Auftragsvergabe innerhalb des Gesamtkonzerns, schreibt Podszun, sei „wegen der wechselseitigen Gewinnbeteiligungsverhältnisse besonders attraktiv“. Die Gewinne fließen letztlich an den Sender und die Bavaria zurück. „Die Gebühren der öffentlich-rechtlichen Sender werden also in

Tochterunternehmen geschleust und im Zweifel im Rahmen von Gewinn- und Ergebnisabführungsverträgen wieder an die Sender zurück ausgeschüttet.“ Podszun verdeutlicht das am Beispiel der fünf bis sechs SWR-„Tatorte“ im Jahr, die an die Tochterfirma Maran vergeben werden, die wiederum die Rental- und Postproduktionsdienstleistungen der Bavaria Filmtöchter in Anspruch nehme, an denen wiederum der **SWR** beteiligt ist. Maran und Bavaria-Film führten ihre Gewinne letztlich an den SWR ab.



© BAVARIA FILM/ MANFRED LÄMMERER



Hier fuhr das Kartellamt schon vor: Die Bavaria Film in München.

Gebe ein öffentlich-rechtlicher Sender doch den Auftrag an eine unabhängige Produktionsfirma, werde das gern an die Bedingung gekoppelt, dass abhängige Tochtergesellschaften mit den Dienstleistungen, die der Produzent braucht, beauftragt werden. Für externe Dienstleister gälten derweil als Preismarge die subventionierten Referenzwerte der Bavaria. Ein Unabhängiger arbeite so „quasi unter dem Preisdiktat der Bavaria-Gruppe“. Das nenne man „Preisspaltung“.

Dass dies bislang weitgehend unbeanstandet blieb, liege an einem „Kontrollvakuum“. Die Rechnungshöfe prüften allein die Wirtschaftlichkeit der Sender und ihrer Töchter, nicht aber, wie die



Preise im Einzelnen zustande kämen. So bleibe der „Missbrauch von Marktmacht“ unbeanstandet – und so sei das Bundeskartellamt gefragt. Bei einer ähnlichen Konstellation seien die Kartellwächter bei der Rekommunalisierung der Energienetze gegen Gemeinden vorgegangen, die ihre Tochtergesellschaften bevorzugen wollten.

### **Offener Brief an die Sender**

Angesichts dieser gravierenden Vorwürfe gibt sich der Verband AUF moderat. Das „Wettbewerbsprinzip, das die Effizienz und Innovationskraft der dynamischen Filmbranche garantiere“, werde „ein Stück weit von öffentlich-rechtlichen Anstalten außer Kraft gesetzt“, heißt es da. Dies werde man in besagtem offenen Brief formulieren, um „mit konstruktiven Vorschlägen ein Umdenken der Senderpolitik zu fordern“.

Vielleicht hilft den Senderverantwortlichen ja beim Nachdenken das Wissen, dass Podszuns brisantes Gutachten von sofort an beim Bundeskartellamt liegt. Inklusiv der Empfehlung, ein Pilotverfahren gegen die Bavaria Film GmbH einzuleiten samt den mit dieser verbundenen Unternehmen. Der Kartellamtssprecher Kay Weidner sagte auf Anfrage, man werde das Gutachten sehr genau lesen. „Aber das wird dann ein ganz neues Verfahren, ein Verwaltungsverfahren wegen Missbrauchs von Marktmacht. In dem bis jetzt laufenden Bußgeldverfahren geht es um Preisabsprachen.“ Das sei leichter zu ermitteln als der Missbrauch von Marktmacht.

## Neue App **Frankfurter Allgemeine - Der Tag**

Das neue Angebot für den klugen Überblick: Die wichtigsten Nachrichten und Kommentare der letzten 24 Stunden – aus der Redaktion der F.A.Z.

**Mehr erfahren**



Quelle: F.A.Z.

[Zur Homepage](#)

Themen zu diesem Beitrag: [Universität Bayreuth](#) | [Bundestag](#) | [Polizei](#) | [Bundeskartellamt](#) | [Bavaria Film](#) | [ZDF](#) | [ARD](#) | [SWR](#) | [Alle Themen](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

## Weitere Empfehlungen

EU-Kommission

### Umbau der Währungsunion stößt an rechtliche Grenzen

Deutschland und Frankreich wollen die Währungsunion verändern. Leicht ist das nicht. Dafür müssen Verträge geändert werden, denen alle EU-Länder zustimmen müssen. [Mehr](#) Von WERNER

MUSSLER, BRÜSSEL

04.09.2015, 07:20 Uhr | Politik



Anzeige

### Strom-Bojen: die neuen Klimahelden

Zuverlässig, sauber und erneuerbar soll Energie in Zukunft erzeugt werden. [Mehr](#)



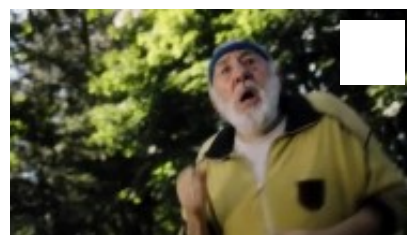
powered by plista

Trailer

### Sein letztes Rennen

Sein letztes Rennen, 2013. Regie: Kilian Riedhof. Darsteller: Dieter Hallervorden, Tatja Seibt, Heike Makatsch. Verleih: Universum Film GmbH. [Mehr](#)

04.09.2015, 15:15 Uhr | Feuilleton



Anzeige

### Was ist Ihr Haus wert?

Lassen Sie Ihre Immobilie kostenlos von einem Experten bewerten. [Mehr](#)



powered by plista

---

Wechsel an der Spitze der Ufa

## Das Fernsehen wird auf 360 Grad erhitzt

Die Ufa ist die größte private Produktionsfirma auf dem deutschen Markt. An ihrer Spitze stehen von heute an zwei: Wolf Bauer und Nico Hofmann. Sie setzen auf einen neuen Boom der Branche. Mit welchen Programmen geht der einher? Und wo laufen die? [Mehr](#)

Von MICHAEL HANFELD

01.09.2015, 09:04 Uhr | Feuilleton



---

Verärgerter Arbeitgeber

## BBC suspendiert Top Gear-Moderator Clarkson

Jeremy Clarkson, BBC-Moderator des britischen Automobil-Magazins Top Gear, ist suspendiert worden. Der Sender teilte mit, der 54-jährige hätte eine Auseinandersetzung mit einem Produzenten der BBC gehabt. [Mehr](#)

23.03.2015, 09:41 Uhr | Gesellschaft



---

Fraktur

## Sag niemals Neger!

Wie eine Koalition der Farbigen einem Schwarzen eine Lektion erteilte. [Mehr](#) Von BERTHOLD KOHLER

04.09.2015, 14:11 Uhr | Politik



---

# Frankfurter Allgemeine

---

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2015  
Alle Rechte vorbehalten.